

Beratungsprojekt „Pflanzenschutzmitteleinträge aus Punktquellen minimieren“ – Wichtigstes in Kürze

Pflanzenschutzmittel gehören nicht ins Wasser

Pflanzenschutzmittel und deren Abbauprodukte gehören nicht ins Oberflächen- und Grundwasser. Darin sind sich Konsumenten, Produzenten und die grüne Branche einig. Trotz strenger Vorschriften bei der Zulassung und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und vielen Anwendern mit sehr sorgfältigem Umgang mit Pflanzenschutzprodukten gelangen aber immer noch Wirkstoffe in unsere Gewässer. Die Grenzwerte für einzelne Wirkstoffe werden immer wieder überschritten.

Verständnis für PSM-Einsatz schwindet

Das führt zur Beunruhigung und Druck seitens der Öffentlichkeit, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die Risiken für Austräge in die Umwelt generell zu reduzieren. Gerade jetzt manifestiert sich dies in der Lancierung des Aktionsplans Pflanzenschutz des Bundes sowie in beiden Volksinitiativen für Ernährungssicherheit und sauberes Trinkwasser. Die Mitglieder, Kunden und Partner des SVLT, welche Maschinen und Geräte für den Pflanzenschutz verkaufen oder einsetzen sind davon direkt betroffen.

SVLT schafft Wirkung und Nutzen für Mitglieder, Kunden und Partner

Der SVLT leistet mit der Umsetzung des Beratungsprojekts „Pflanzenschutzmitteleinträge aus Punktquellen minimieren“ dort einen aktiven und gezielten Beitrag, wo er am meisten Wirkung und den grössten Nutzen für seine Mitglieder, Kunden und Partner erzielen kann: Beim Umgang mit Spritzgeräten. Der Verband nutzt seinen direkten Zugang zu Spritzenführern und Lohnunternehmern, um die Spritzenführer zu sensibilisieren und ihnen die enorme Bedeutung eines einwandfreien und professionellen Handlings der Spritzgeräte zu vermitteln.

Fachleute gehen davon aus, dass etwa die Hälfte aller PSM-Austräge in die Umwelt bei der Befüllung, Entleerung, Reinigung und Handhabung von Spritzgeräten und Waschplätzen entstehen. Hier zählt jeder Tropfen! Insbesondere beim Befüllen der Geräte, wo mit hohen Wirkstoffkonzentrationen hantiert wird. Ein Gramm Spritzbrühe kann einen Bach auf 10 km Länge verschmutzen!

Ziele des Beratungsprojekts

Auch künftig sollen alle Landwirte die notwendigen Pflanzenschutzmassnahmen treffen können und die dazu notwendigen Mittel sollen verfügbar sein. Negative Schlagzeilen aufgrund von Gewässerbelastungen gefährden dies. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Reduktion der PSM-Einträge in Oberflächengewässer aus landwirtschaftlichen Punktquellen. Die Spritzenführer und Prüfstellen werden sensibilisiert und beraten. Moderne Techniken zur Behandlung belasteter Abwässer bezüglich Praxistauglichkeit werden im Hinblick auf eine flächendeckende Verbreitung evaluiert.

Trägerschaft, Finanzierung

Das Projekt wird vom SVLT getragen und vom Bundesamt für Landwirtschaft, dem Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech scienceindustries sowie dem SVLT gemeinsam finanziert. Zudem erbringen Agroscope, der SVLT und AGRIDEA Eigenleistungen.